

Wanderndes Atelier soll Ruhr.2010 bereichern

Noch bewegt sich das aktuelle Stimmungsbarometer zur Ruhr.2010 in einem unaufgeregten Messbereich. Für Simone Czech, eine überzeugte Optimistin, kann der Startschuss zur Kulturhauptstadt jedoch gar nicht schnell genug kommen. „Krise? Uninteressant! Jetzt ist der beste Zeitpunkt auf den Karren aufzuspringen“, ist die 33-jährige Dortmunderin überzeugt. Das muss sie auch sein, ist die Ruhr.2010 doch das Fundament ihrer Existenzgründung; die Basis ihres Ein-Frau-Unternehmens „Zeitrahmen“.

Die Idee, die sich hinter diesem Namen verbirgt, ist so komplex und unvollendet wie die Kulturhauptstadt selbst. Fest steht: Sie möchte Künstler vertreten und ihre Werke für kurze Zeit in leerstehenden Ladenlokalen in der Stadt ausstellen. Letztlich soll eine Provision an den verkauften Ausstellungsstücken ihren Lebensunterhalt sichern. „Ich möchte nicht nur ausstellen, sondern jungen Künstlern eine Möglichkeit geben ihre Werke zu verkaufen“, stellt Simone Czech klar.

Um die Idee zu verstehen, bedarf es eines Blickes auf ihren Werdegang. Nach dem Abitur machte Simone Czech zunächst eine kaufmännische Ausbildung. Erst danach wagte sie den Gang an die Dortmunder Universität und studierte Kunstgeschichte auf Magister. Eine Promotion schloss die 33-Jährige aus - und machte sich stattdessen lieber selbstständig. „Kunst ist meine Leidenschaft. Und mit meiner Idee kann ich meine



Simone Czech möchte Künstler vertreten. Foto: Betzholtz

Kenntnisse aus der kaufmännischen Ausbildung mit denen aus dem Studium perfekt verbinden“, weiß Czech, die von der Beratungsstelle .garage unterstützt wurde.

Auch in ihrem Freundeskreis fehlte es nicht an Fürrednern, auch wenn die Reaktionen teilweise ernüchternd waren: „Viele haben gesagt: 'Bist du denn bescheuert, das in Dortmund zu versuchen. Zieh das doch besser in Düsseldorf auf.'“ Simone Czechs Antwort war in diesen Fällen immer dieselbe: „2010 wird die Kreativwirtschaft aus den Dortmunder Hinterhöfen nach vorne rücken.“ Zudem habe eine Umfrage an der FH Dortmund ergeben, dass so ein wanderndes Atelier in der Stadt noch fehle.

Nur bei einer Frage gerät sie noch ins Straucheln. Was denn aus ihrer Selbstständigkeit nach der Ruhr2010 werde? Aber Simone Czech ist ja nicht umsonst überzeugte Optimistin. db